

Unter www.kompetenzkoffer.de
findest du alle Werkzeuge &
Methoden auch zum
download



ArturVerkhovetskiy/PantherMedia

Konzeptionsworkshop

Kurzbeschreibung zur Anwendung

Die hier aufgeführte Methode des Konzeptionsworkshops soll dazu dienen, Rahmenbedingungen festzulegen und abzustecken. Leitgedanken werden besprochen, erarbeitet und dienen dann als „roter“ Faden für den Workshop. Arbeitsschritte und Ziele eures Projektes sollen dabei unterstützen, was sich an euren bestehenden Prozessen ändern soll. Unterschiedliche Inhalte werden in Gruppen erarbeitet um anschließend im Plenum vorgestellt zu werden, wie zukünftig eure Ziele erreicht werden können. Die vorgestellten Ziele werden durch die Gruppe bewertet, verdichtet und wieder in Arbeitsgruppen zur weiteren Erarbeitung der Arbeitsschritte weitergegeben. Erst nach dieser Phase werden die weiteren Schritte zur Konzeption außerhalb des Workshops angelegt und implementiert. Ihr erhaltet somit einen strukturierten Überblick über das Was, Wie und Warum.

»Weiter auf der nächsten Seite «



Rahmenbedingungen

Um dieses Workshop Format strukturiert durchzuführen, empfiehlt es sich, eine/n ModeratorIn auszuwählen, ggf. auch auf externe Moderation zurückzugreifen. Das hat den Vorteil, dass sich alle Akteure auf die Inhalte konzentrieren können und jede einzelne betriebliche Expertise genutzt werden kann. Der Zeitrahmen für einen Konzeptionsworkshop ist abhängig von der Themenstellung und kann variieren. Von einem halben Tag bis zu zwei Tagen ist alles möglich, je nach Aufgabe und Inhalt. Dementsprechend sollen auch die Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten oder Arbeitsmittel z.B. Moderationsausstattung, Beamer oder Metaplanwände ausreichend zur Verfügung stehen.

Ablauf und Inhalte des Konzeptionsworkshops

1. Ziele klären

- Die Ziele werden auf Zuruf gesammelt und notiert.
- Einigung auf zu priorisierende Ziele herstellen (z. B. über Punktevergabe über Klebepunkte).
- Die Ziele in Diskussionsrunden festhalten.
- Die Ergebnisse festhalten.

2. Ziele konzeptionell entwickeln

- Die Gruppen aufteilen (je ein Ziel oder mehrere Ziele bearbeiten).
- Ausformulieren, wie das Ziel/die Ziele erreicht werden kann/können.
- Die Ergebnisse festhalten.

3. Bewerten und verdichten

- Durchführung von Ergebnispräsentation der einzelnen Gruppen.
- Vernetzung der unterschiedlichen Gruppenergebnisse zu einer Konzeptionsgrundlage, ggf. Bildung neuer Gruppen, die die einzelnen Ziele- und Konzeptionsbausteine zusammenfügen.

4. Festlegung der nächsten Schritte

- Verbindliche Aufgabenverteilung vereinbaren.
- Zeitfenster zur Aufgabenerledigung und der nächsten Schritte festlegen.

Quelle: Zitiert nach: Lipp, U., Will, H. (1996): Das große Workshop-Buch. Konzeption, Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren. Konzeptionsworkshop (s. 33 ff.). 8. Auflage. Beltz Verlag. Weinheim und Basel.

Alle Materialien kostenlos zum download
unter www.kompetenzkoffer.de



Kontakt: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Oliver Dietrich, E-Mail: oliver.dietrich@igmetall.de
Hergestellt für die IG Metall Geschäftsstellen in Ostwestfalen-Lippe.